



***Junge***

***Konsumenten***

**2.0**





# Inhalt

<i>Arbeiterkammer Tirol – AK Tirol</i> .....	7
<i>Wer ist ein Konsument?</i> .....	8
<i>Konsumentenschutz – Was ist das?</i> .....	10
<i>Vorbeugen ist besser als heilen!</i> .....	12
<i>Junge Menschen sind besonders geschützt!</i> .....	14
<i>Die Altersgrenzen</i> .....	16
<i>Augen auf – Kauf ist Kauf!</i> .....	18
<i>Rücktrittsrecht und Umtausch</i> .....	20
<i>Gewährleistung und Garantie</i> .....	22
<i>Was du über Gutscheine wissen solltest!</i> .....	24
<i>Warum Sparen ziemlich oft „g’scheit“ ist</i> .....	26
<i>„Nur Bares ist Wahres“</i> .....	28
<i>299-Euro-Handy oder „Gratis-Handy“?</i> .....	30
<i>Achtung: Handyfallen!</i> .....	32
<i>Das Internet vergisst nicht!</i> .....	34
<i>Vorsicht mit persönlichen Daten!</i> .....	36
<i>Was ist ein gutes Passwort?</i> .....	38
<i>Das „Recht am eigenen Bild“</i> .....	40
<i>„Cyber-Mobbing“</i> .....	42
<i>Die drei <b>goldenen</b> Regeln</i> .....	44
<i>AK Bücherei</i> .....	52





**Sei schlau -  
schau genau!**

A handwritten signature in black ink, reading 'Erwin Zangerl'. The signature is written in a cursive style with a long, sweeping flourish at the end.

AK Präsident Erwin Zangerl



**Arbeiterkammer Tirol**

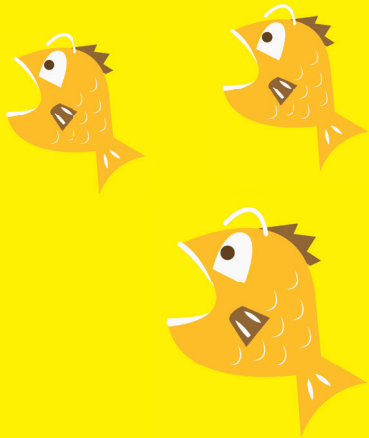
**AK Tirol**

*Die AK Tirol, oder wie sie mit vollem Namen heißt, die „Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol“ ist die gesetzliche Interessenvertretung für die meisten Arbeitnehmer in Tirol.*

*Sie hat fast 360.000 Mitglieder. Ihre Aufgaben sind vielfältig. Sie hilft den Menschen täglich in vielen wichtigen Bereichen des Lebens. Ein Bereich davon ist der KONSUMENTENSCHUTZ!*



**Wer ist ein  
Konsument?  
Wir alle!**





*Konsumenten sind wir alle.*

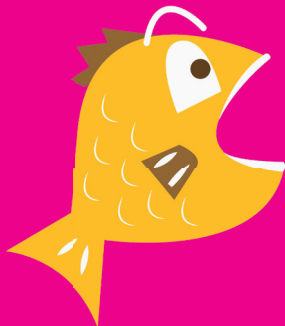
*Jeder, der etwas in einem Geschäft für seinen privaten Gebrauch kauft ist, ein Konsument.  
Jeder der ein Handy nützt, um seine Freunde anzurufen, ist ein Konsument.*

*Wenn wir im Internet surfen, brauchen wir jemanden, der uns den technischen Zugang dorthin ermöglicht, einen sogenannten „Provider“.*

*Der Händler, der uns etwas verkauft, ist Unternehmer, wir sind die Konsumenten.*

**Konsumenten-  
schutz –  
Was ist das?**

?



*Nicht immer läuft alles problemlos.  
Schön wär's, aber immer wieder kommt  
es leider zu Missverständnissen oder Streit.  
Die Handyrechnung ist zu hoch, der nagelneue  
Fußballschuh hat ein Loch, der eben erst  
gekaufte Computer funktioniert nicht.*

*Wenn so was passiert, dann muss  
man sich an den Unternehmer wenden.*

*Aber was, wenn der meint alles wäre in  
besten Ordnung und sich weigert was zu tun?  
Hier greift der Konsumentenschutz.  
Es gibt nämlich Gesetze die Konsumenten  
besonders schützen. Die AK Tirol hilft dabei,  
Missverständnisse zwischen Konsumenten  
und Unternehmern zu klären und laufend  
kommen Konsumenten durch den Einsatz  
der AK Tirol zu ihrem Recht.*

*Aber der Konsumentenschutz macht  
noch viel mehr ...*

# **Vorbeugen ist besser als heilen!**

*Ein weiser Spruch!*

*Und weil das so ist, gibt die AK Tirol ihren Mitgliedern laufend Tipps, wie sie vielen Problemen, Gefahren und Fallen, die auf uns Konsumenten täglich lauern entgehen können. Auf den folgenden Seiten findet ihr ein paar wichtige davon.*

*Viel Spaß beim Lesen!*



***Junge Menschen  
sind besonders  
geschützt!***



*Kinder und Jugendliche sind durch das Gesetz je nach Alter vor Gefahren, die auf Konsumenten lauern geschützt, weil sie noch Zeit brauchen, die Welt der Erwachsenen verstehen zu lernen.*

*Daher kann ein Kind mit sechs Jahren nicht in ein Geschäft gehen und rechtsgültig ein Handy kaufen.*

*Auch ein 13-jähriger kann nicht einfach zum Händler gehen und ein Auto kaufen oder einen Handyvertrag abschließen. Das gilt auch für's Bestellen im Internet oder per Handy.*

*Warum? Weil es gesetzliche Altersgrenzen gibt! Erst wenn diese Altersgrenzen überschritten sind, dürfen Kinder und Jugendliche jeweils etwas mehr und erst ab 18 Jahren – der sogenannten Volljährigkeit – können junge Menschen Verträge schließen und alles kaufen, was sie möchten, aber sie müssen dann natürlich auch alles bezahlen!*

*Vor Erreichen der Volljährigkeit sind solche Geschäfte ohne Zustimmung der Eltern oft ungültig!*

# Die

# Altersgrenzen

*Was man in welchem Alter ist,  
was man als Konsument  
schon darf und was nicht,  
das steht im Gesetz,  
nämlich von:*





- **0 – 6 JAHRE**

*Kind; keine Geschäfte, mit Ausnahme von geringfügigen Geschäften des täglichen Lebens (Kaugummi kaufen), wenn auch bezahlt wird.*

- **7 – 13 JAHRE**

*Unmündig-Minderjährige/r; darf zusätzlich auch schon größere Geschäfte abschließen, bei denen er/sie sich zu nichts verpflichten muss. Verpflichtungen können rechtswirksam nur mit Zustimmung der Eltern eingegangen werden.*

- **14 – 17 JAHRE**

*Mündig-Minderjährige/r; teilweise geschäftsfähig; darf solche Geschäfte und Verträge gültig schließen, die von eigenem Einkommen – ohne aber dadurch den persönlichen Lebensunterhalt zu gefährden – auch bezahlt werden können*

- **AUCH AB 14 JAHREN**

*Strafmündige/r; strafrechtlich verantwortlich für das, was angestellt wurde, d.h. kann für Straftaten, die begangen wurden, vor Gericht gebracht und mit Geldstrafe oder sogar Gefängnis bestraft werden*

- **AB 18 JAHREN**

*Volljährige/r; voll geschäftsfähig*

***Augen auf –  
Kauf ist Kauf!***



*Wie du jetzt schon weißt:*

*Spätestens mit 18 Jahren kannst du alles kaufen, was du gerne möchtest (und dir auch leisten kannst).*

*Sei aber vorsichtig und überlege gut, bevor du dich endgültig entscheidest und dein Geld ausgibst, denn was dieses alte Sprichwort ganz richtig meint: Sind die neuen Fußballschuhe oder das Handy erst einmal gekauft, kannst du sie meistens nicht mehr einfach zurückgeben. Selbst wenn die neuen Schuhe unbequem zu tragen sind und das Handy gar nicht so toll ist wie gedacht – Kauf ist Kauf!*

*Es gibt nämlich kein generelles Recht auf Umtausch oder Rückgabe. Dazu mehr auf den nächsten Seiten.*

*Darum immer: Augen auf – Kauf ist Kauf!*

# **Rücktrittsrecht und Umtausch**

*Pssst:  
Das wissen  
sogar manche  
Erwachsene  
nicht ;-)*



**Wenn du etwas in einem Geschäft oder auf einer Messe gekauft hast, dann – das weißt du schon – kannst du es nicht einfach wieder zurückgeben und dein Geld („Rücktritt“) oder etwas anderes („Umtausch“) dafür verlangen, außer der Händler erlaubt es.**

**Es gibt aber einige Ausnahmen:**

**Bei Bestellungen im Internet und z.B. bei telefonischen oder schriftlichen Katalogbestellungen gibt es oft (aber auch nicht immer) ein Rücktrittsrecht und zwar innerhalb von 14 Tagen.**

**Generell kannst du, wenn du etwas außerhalb eines Geschäfts (z.B. zu Hause bei einem Vertreterbesuch) gekauft hast, oft noch innerhalb von 14 Tagen zurückgetreten. Da heißt es dann oft schnell und richtig handeln.**

**Für Fragen gibt es die kostenlose Konsumentenschutz-Hotline der AK Tirol:  
0800/22 55 22 - 1818**

# Gewährleistung und Garantie

*Pssst:  
Das wissen  
sogar viele  
Erwachsene  
nicht ;-)*



Wenn der neue Fußballschuh nach 3-mal Tragen schon ein Loch hat, dann ist das ein Fall von **Gewährleistung**. Der Händler, der den Schuh verkauft, muss nämlich dafür „Gewähr leisten“, also dafür sorgen, dass er beim Verkaufen in Ordnung und frei von Fehlern ist. Wird ein Schuh aber nach so kurzer Zeit trotz normaler Verwendung kaputt, dann muss ihn der Händler kostenlos reparieren oder gegen einen neuen austauschen. Das gilt für alle Waren. Grundsätzlich beträgt die Gewährleistungsfrist 2 Jahre, in manchen Fällen sogar 3 Jahre.

**Garantie** hingegen ist ein freiwilliges Versprechen des Herstellers einer Ware, dass er gratis repariert oder austauscht, wenn – z. B. auch nach längerer Zeit – ein Gerät kaputt wird. Aber: Kein Hersteller muss eine Garantie geben; wenn er sie gibt, kann er sie deshalb selbst gestalten und kann auch nur für ganz bestimmte Fehler garantieren. Das, was er garantiert, muss er aber immer einhalten. Wenn daher ganz toll mit Garantie geworben wird: immer vor dem Kauf die Bedingungen genau durchlesen, damit du weißt, was dir im Falle zusteht und was nicht.

***Was du über  
Gutscheine  
wissen solltest!***





*Gutscheine sind ja sehr beliebt als Geschenk.*

*Jedes Jahr werden immer noch mehr verkauft. Immer häufiger kommen Menschen aber zum Konsumentenschutz, weil es Probleme bei der Einlösung gibt.*

*Entweder wird der Gutschein vom Händler nicht angenommen, weil er (angeblich) abgelaufen ist oder der Gutschein ist überhaupt verloren gegangen noch bevor er eingelöst werden konnte – und dann gibt's gar nix! Auch wenn es das Geschäft, in dem der Gutschein gekauft worden ist, plötzlich nicht mehr gibt, weil es z.B. geschlossen wurde, schaut man als Konsument oft durch die Finger und bekommt nichts mehr für sein Geld. Das kann sehr ärgerlich und traurig sein.*

*Denk daran, wenn du das nächste Mal einem Freund, einer Freundin oder Verwandten was Nettes schenken möchtest. Vielleicht kommt dir ja doch noch eine bessere Idee ...?*

*Spare in der Zeit ... Dann hast du in der Not!*

# **Warum Sparen ziemlich oft „g’scheit“ ist**



*Schon wieder so ein weiser Spruch.*

*Glaubt man der Werbung, dann scheint ja Vieles „gratis“ zu sein. Klingt gut – ist aber nicht so.*

*Jeder, der etwas verkauft, möchte am Ende klarerweise sein Geld haben – von dir! Wenn du das Geld nicht hast, sondern es dir ausleihen oder Raten vereinbaren musst, dann zahlst du insgesamt immer mehr – in irgendeiner Form. \* Hast du aber das Geld angespart, dann kannst du oft sogar noch über einen Preisnachlass verhandeln und sparst gleich wieder. Bei Versicherungen sparen Konsumenten z.B. oft ganz schön viel, wenn sie eine Jahresprämie auf einmal zahlen können anstatt in monatlichen Raten. Und wenn dir dann demnächst wieder jemand sagt, Sparen sei „uncool“ ... dann erzählst du ihm ganz einfach, was du dir mit deinem gesparten Geld kaufen kannst oder wirst.*

*Alles klar? ;-)*

*\* Sieh' dir mal das „0-Euro-Handy“-Beispiel auf der überüberübernächsten Seite an!*

# **„Nur Bares ist Wahres“**



*Naja, inzwischen gibt es schon viele Möglichkeiten etwas zu zahlen: Bankomatkarte, Kreditkarte, Kontaktloses Bezahlen mittels NFC-Funktion („Near Field Communication“), Bankeinzug, Paypal, Zahlen per Handy, Transfers mit Cryptowährungen (z.B. Bitcoins, u.a.), Online-Überweisung ...*

*Die Menschen früher hatten oft nur Bargeld als Zahlungsmöglichkeit. Aber Bargeld hat eben ein paar wichtige Vorteile.*

*Mit Bargeld lässt sich jederzeit, ganz einfach und schnell der Überblick behalten, wie viel Geld du noch hast und wie viel du noch ausgeben kannst. Ganz ohne Handy oder App. Mit Bargeld kannst du auch dann noch zahlen, wenn das Handy „spinnt“ oder der Akku leer ist.*

*Auch wenn das Bankomat Kassennetz zusammenbricht, kann mit Bargeld noch immer einfach und schnell bezahlt werden. Genau das ist vor einiger Zeit an einem Neujahrstag in einem großen Urlaubsort in Tirol passiert. Manche Gäste hatten sich komplett auf ihre Karten verlassen und kein Bargeld bei sich – Manche konnten sich so nicht einmal mehr eine Wurstsemmel kaufen. Alle, die Bargeld bei sich hatten, konnten ihren Urlaub beruhigt weiter genießen ...*

*Warum sich Rechnen auszahlt.*

**299-Euro-Handy**

**oder**

**„Gratis-Handy“**

**Was ist billiger?**

*Du kennst doch sicher die Angebote von Mobilfunkunternehmen, die Handys um „0 Euro“ bewerben. Weißt du aber auch, dass diese oft ganz schön teuer kommen?*



*Die Rechnung ist ganz einfach:  
Damit du ein sogenanntes „Gratis-Handy“  
bekommst, musst du fast immer einen 2-Jahres-  
Vertrag abschließen – mit (hohen) monatlichen  
Raten und Nebenkosten. In Summe musst du so  
in 2 Jahren oft unglaubliche € 800,-- oder mehr zah-  
len (Rechne mal in Ruhe nach ;-). Einen interessanten  
Mobilfunkvertrag ohne Handy (z.B. Wertkarte  
ohne Bindung) bekommst du dabei oft schon für  
weniger als € 10,-- monatlich\*. In 2 Jahren  
ersparst du dir so manchmal € 600,-- oder mehr.  
Da geht sich ein gutes „freies Handy“ im Fach-  
geschäft locker aus und für den Rest noch  
viele andere mehr.*

*Natürlich musst du das Geld erst mal angespart  
haben, damit du ein Handy wirklich kaufen kannst  
– aber: Wer spart, ist klar im Vorteil ... und spart oft  
doppelt! Du hast doch auch nichts zu verschenken,  
oder?*

*\* Tipp: Google mal „Handytarife“ und „Vergleich“! Wichtig ist immer,  
was du brauchst. Was nützen dir z.B. unlimitierte SMS, wenn du fast nie  
eines verschickst? Andererseits kann es ganz schön teuer werden, wenn  
du mit den inkludierten Gesprächsminuten oder dem Datenvolumen bis  
zum Monatsende nicht auskommst. Also, überlege dir immer, was DU  
brauchst.*

**Achtung:**

**Handyfallen!**

*Wenn du z.B. deine freien Minuten oder Daten-GB überschreitest, kann das sehr viel Geld kosten.*





**Kontrolliere regelmäßig, wie viele Freieinheiten (Minuten, Daten, SMS) du noch hast! Richte eine Sperre oder Warnung im Handy und/oder beim Mobilfunkprovider ein. Wenn du mehr brauchst, dann sieh' dir andere Angebote an und wechsle, wenn du ein besseres findest.**

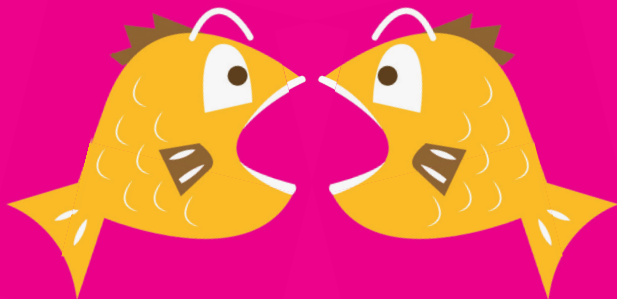
Mit dem Handy kann auch eingekauft werden, z.B. Spielguthaben, Automatenwaren, u.a. „Mehrwertdienste“, „Digitale Güter“ oder „Google Play Store“ stehen dann auf der nächsten Monatsrechnung.

**Wenn du Bezahlungsfunktionen am Handy nicht brauchst, dann lass' solche Dienste bei deinem Mobilfunkprovider sicherheitshalber sperren!**

Nummern von (verpassten) Anrufen am Handydisplay können gefakte sein. Dieser technische Trick wird „Call-ID-Spoofing“ genannt. Bei sogenannten „Ping“-Anrufen läutet der Anrufer nur ganz kurz auf. Wenn du dann aus Neugierde zurückrufst, können hohe Kosten entstehen.

**Ruf niemals eine dir unbekannt Nummer zurück!**

# ***Das Internet vergisst nicht!***



*Das Internet ist ein tolles Medium.*

*Es hilft uns täglich Informationen zu finden,  
mit Freunden Kontakt aufzunehmen,  
Videos anzusehen und vieles mehr.*

*Wichtig zu wissen ist aber, dass alles was einmal  
ins Internet gespeichert wurde, dort auch bleibt.*

*Wer also selbst etwas ins Internet stellt, in einem  
Forum postet, ein Bild oder Video hochlädt, der  
sollte daran denken, dass alles auch noch in vielen  
Jahren abrufbar ist. Auch wenn du Daten auf Face-  
book löschst und selbst nicht mehr siehst, können  
diese bereits tausendfach, überall auf der Welt  
gespeichert sein und tauchen irgendwann –  
vielleicht in vielen Jahren – wieder auf. Dasselbe  
gilt für Daten, die über WhatsApp oder andere  
Messenger verschickt werden.*

*Also überlege gut, was du wirklich ins Netz stellen  
möchtest und lass es im Zweifel lieber.*

**Vorsicht mit  
persönlichen  
Daten!**



Herr Fisch  
Seestraße 8  
PLZ ...

*Viele Seiten und Informationen im Internet sind frei zugänglich und für jeden ohne zusätzliche Kosten abrufbar.*

*Aber es gibt im Internet auch viele Unternehmen, die Geld verdienen möchten. Nicht nur mit dem Verkauf von Waren, sondern auch z.B. mit einfachen Informationen. Erkennen kannst du das oft gleich daran, dass du deine persönlichen Daten, also Name, Adresse, Telefonnummer usw. eintippen sollst, damit du weiterkommst.*

*Such dir in so einem Fall lieber eine andere Internetseite!*

***Gib niemals Name, Adresse, E-mail oder Telefonnummer im Internet bekannt – auch wenn du dazu aufgefordert wirst!  
Und auf keinen Fall Scans von Pässen oder Ausweisen versenden!***

# ***Was ist ein gutes Passwort?***



*Pssst ...  
geheim!*

*Für den Einstieg in deinen eigenen E-Mail Account brauchst du ein Passwort und für viele andere Seiten im Internet auch. Diese Passwörter sind geheim und kein Freund und keine Freundin braucht sie zu wissen.*

*Wie aber schaut ein gutes Passwort aus?*

*Nach den aktuell gültigen Empfehlungen sollten Passwörter vor allem ausreichend lang sein und daher aus mindestens 12 Zeichen oder besser noch mehr bestehen. Keinesfalls dürfen einzelne Wörter verwendet werden, wenn sie so in Lexika aufgenommen sind. Auch bekannte Personennamen, Zitate oder Phrasen sind schlechte Passwörter, weil sie von entsprechender Entschlüsselungssoftware im Handumdrehen erkannt werden können. Lange Phantasiewörter oder besser lange Sätze mit Leerzeichen zwischen den Wörtern, die so nirgends öffentlich vorkommen, sind am besten.*

***Wichtig auch: Gib niemals Passwörter per E-Mail, WhatsApp, SMS, telefonisch oder sonst irgendwie bekannt! Sie sind nur für die jeweilige Eingabemaske bestimmt und geheim!***

# **Das „Recht am eigenen Bild“**





*Weißt du, dass niemand ein Foto von dir machen oder gar veröffentlichen darf, wenn du ihm nicht vorher die Erlaubnis dazu gegeben hast?*

*Handy gezückt, Camera-App aktiviert und los geht's.*

*Ein Foto ist schnell gemacht. Wann immer es um Personen geht, die fotografiert werden, musst du diese aber vorher um ihre Erlaubnis fragen.*

*Erst wenn die Person, die du fotografieren oder filmen möchtest, ja sagt, darfst du loslegen. Und auch wenn du das Foto oder den Film nachher auf Facebook, Instagram hochladen oder per WhatsApp an deine Freunde verschicken möchtest, musst du vorher um Erlaubnis fragen.*

*Das nennt man „Recht am eigenen Bild“!*

*Nur du selbst sollst entscheiden können, was mit deinem Bild passiert und niemand sonst! Das steht im Gesetz und gilt für jeden. Auch für Erwachsene ;-)*

*Was du nicht willst, das man dir tut ...  
... das füg' auch keinem andern zu!*

# **„Cyber- Mobbing“**

(§ 107a StGB)



*Wer andere Personen, z.B. Mitschüler, Arbeitskollegen, ehemalige Freunde oder Lehrer im Internet oder per Handy öffentlich verspottet, schlecht macht oder gar bedroht, der kann dafür bestraft werden und – schlimmstenfalls – sogar ins Gefängnis kommen.*

*Es gibt einen eigenen Paragraphen (§) im Strafgesetzbuch (StGB), der geschaffen worden ist, um zu zeigen, dass diese Sache ernst ist. Cybermobbing kann über Messengerdienste, z.B. WhatsApp oder Sonderformen wie Tellonym, soziale Netzwerke wie Facebook, Foto- und Videoplattformen, z.B. Instagram oder YouTube aber auch per SMS passieren.*

*Wer so was macht, also die Täter, werden Cyberbully genannt. Und wie du schon weißt, kann jeder Cyberbully, spätestens wenn der 14 Jahre alt geworden ist, bestraft werden. Nicht nur darum gilt: „Was du nicht willst, das man dir tut ....“*



**Die drei**

**goldenen Regeln**

**für Konsumenten**

**1. Niemand schenkt dir was – denk immer daran!**

**2. Wenn jemand deine Daten haben will, dann hat er einen Grund!**

**3. 100prozentig geschützt sind nur jene Daten, die du NICHT bekannt gibst!**

***Niemand  
schenkt dir was!  
Denk immer  
daran.***





*Wir alle bekommen gerne was geschenkt.*

*Das passiert auch manchmal. Von den Eltern,  
Verwandten oder guten Freuden. Aber nicht  
von einem Fremden.*

*Wenn dir daher im Internet – oder auch im  
wirklichen Leben – versprochen wird, du würdest  
was geschenkt oder ganz, ganz, ganz günstig  
bekommen: Glaub nicht daran!*

*Finger weg!*



**Wenn jemand  
deine Daten  
haben will,  
dann hat er  
einen Grund!**





# 2

*Im Internet erhalten wir täglich viele Informationen, können Bilder und Videos sehen und das in den meisten Fällen, ohne dass wir zusätzlich zum Internetanschluss noch etwas bezahlen müssten.*

*Darum Vorsicht, wenn eine Seite, z. B. mit Online-Spielen, etwas verspricht, aber vorher deine persönlichen Daten (Name, Adresse, eMail oder Telefonnummer) haben will.*

*Gib sie nicht her!*

*Such dir eine andere Seite!*

**100prozentig  
geschützt sind  
nur jene Daten,  
die du NICHT  
bekannt gibst!**



# 3

*Wie du bereits weißt:  
„Das Internet vergisst nicht.“*

*Alles, was du einmal hochgeladen hast, bleibt für immer dort. Löschen hilft nichts mehr, wenn Dateien bereits kopiert und irgendwo auf der Welt gespeichert wurden.*

*Alles kann wieder auftauchen, auch wenn du es gar nicht mehr willst. Das gilt z.B. auch für Facebook, Postings in Foren oder Cloud Computing.*

*Also, lieber sehr sparsam sein mit dem Hochladen!*

# **Bücher & eBooks in der AK Tirol**

*Die Bibliothek der AK Tirol umfasst zurzeit einen Bestand von rund 33.000 Büchern, 5.500 Audio/Video-Medien und 1.300 Zeitschriften.*

*Rund 48.000 eMedien können bequem von zu Hause aus bestellt und auf PC, Tablet, Handy oder eReader downgeloadet werden. Das Angebot wird laufend erweitert und ist kostenlos.*

*Speziell für junge Menschen stehen zum Beispiel in der Altersklasse bis 14 Jahre rund 5.500 Bücher und 2.600 eBooks bereit. 2.000 Audio/Video-Medien und Jugendzeitschriften ergänzen das Angebot.*

## **AK Bibliothek Tirol – Bildungspartner für Tiroler Schulen!**

*Mit ihrem großen Bestand an gedruckten und digitalen Büchern unterstützt die AK Bibliothek Tirol Lehrerinnen und Lehrer dabei, Schüler zu lesekompetenten Erwachsenen heranzubilden. Einige der digitalen Werke stehen auch in Klassenstärke zur Verfügung, sodass sich jeder Schüler den Text individuell erarbeiten kann.*

**Das Angebot ist für alle kostenlos. Die Anmeldung kann online über <http://www.aktirol.web-opac.at/registration> erfolgen. Jene Personen, die sich über eine eMail-Adresse des Tiroler Schulnetzes (...@tsn.at) registrieren, brauchen keine Kopie der Meldebescheinigung vorzulegen: Sie werden innerhalb kurzer Zeit als dauerhafte Nutzer übernommen.**

*Weitere Informationen auf [www.ak-tirol.com](http://www.ak-tirol.com) unter AK Bibliothek Tirol, telefonisch unter der kostenlosen Servicenummer 0800/22 55 22 – 1548 oder gerne auch bei einem persönlichen Besuch in der AK Bibliothek in Innsbruck.*





---

Impressum  
Medieninhaber und Verleger:  
Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol  
Maximilianstraße 7, 6020 Innsbruck  
Idee und Verfasser: Mag. Helmuth Lichtmanegger, AK Tirol  
Foto: kittitee/Fotolia.com

Stand: Juni 2018

**Arbeiterkammer Tirol**  
**Maximilianstraße 7**  
**6020 Innsbruck**  
**www.ak-tirol.com**  
**ak@tirol.com**



AK Tirol in den Bezirken:

**Imst**, Rathausstraße 1, 6460 Imst

**Kitzbühel**, Rennfeld 13, 6370 Kitzbühel

**Kufstein**, Arkadenplatz 2, 6330 Kufstein

**Landeck**, Malsersstraße 11, 6500 Landeck

**Lienz**, Beda-Weber-Gasse 22, 9900 Lienz

**Reutte**, Mühlener Straße 22, 6600 Reutte

**Schwaz**, Münchner Straße 20, 6130 Schwaz

**Telfs**, Moritzenstraße 1, 6410 Telfs

***kostenlose***

***AK Servicenummer***

***Tel. 0800/22 55 22***